Worte

Autor(en): **Ragaz, Leonhard**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

anschauen und dazu bedenken, dass, solange die Staaten in der Kriegsfrage als absolute Souveräne auftreten (auch die Demokratien), das Kriegs- und Rüstungsprinzip nicht durchbrochen werden kann.

Von Humanität kann keine Rede sein. Es gilt vielmehr in Abwandlung Grillparzers Wort: von der Humanität über die Nationalität und die Souveränität zur Bestialität und Satanität. Und dies alles in direkten Zusammenhang mit dem ganzen Weltelend und der schleichenden ökologisch-kosmischen Zerstörung und Vergiftung.

Stop!

Darum Stop aller Rüstung und Waffenlieferung, Kontrolle durch übernationale, von den Völkern zu wählende Friedensausschüsse, Änderung der UNO-Charta und Ausstattung der Weltorganisation mit Vollzugsorganen zum weltweiten kontrollierten Abbau aller Rüstung, Aufhebung des Militärdienstes und Eröffnung weltweiter Lebens- und Sozialdienste. Das benötigt «gegenseitige Verantwortung für alle und alles». So meinte es der prophetische Denker Dostojewski in den Unterweisungen des Staretz Sossima und in der Vision des Grossinquisitors. Da wird es aber auch ernst mit der Lebenspraxis Jesu (Bergpredigt, Gleichnisse, Kampfreden) in allen Lebensbereichen und an allen Orten. Da wird reelle Friedensarbeit mit Wahrheitsdienst vereint, mit Freimut vor allen Mächtigen der Welt: «Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!» Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit wird durch Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden realisiert, nicht durch den frevelhaften Wahn des Wettrüstens.

Leben oder Tod

Albert Einstein, der Forscher und wissenschaftliche Denker, der radikale Antimilitarist und Friedenskämpfer («Pazifist») scheute sich nicht, auf das Zentrum dieses Kampfes hinzuweisen: «Das menschliche Herz». Wir wissen von seiner Verführbarkeit und Finsternis, seiner Arglist und seiner Mordgier. Wir kennen aber auch seine Wandlungsfähigkeit, sein Suchen und seine Aufnahme des Höchsten. Das Allentscheidende: Gott ist am Werk, Christus ist am Werk, der Heilige Geist ist Beistand. Das ist die Erneuerungskraft zur Ganzheit, zum wahren Menschentum, zum Dienst an Gerechtigkeit und Frieden, an Wahrheit, Freiheit und Liebe in den Menschen- und Völkergemeinschaften. Das ist die Entscheidung, vor die wir gestellt sind. Ob wir wollen oder nicht. Sie muss nicht zum Tode, sie kann zum Leben führen. Sofern wir umkehren. «Wir wissen nichts als den Namen Jesus... An diesem Mann kommt noch das Schicksal der Menschheit zur Entscheidung. Die Jahre werden's bringen» (Christoph Blumhardt).

«Die Atombombe ist bloss das Symbol einer umfassenden *Tatsächlichkeit. Ist nicht der Krieg überhaupt vor allem ein technischer Krieg geworden? Verdankt er nicht der Technik seine schlimmste Unmenschlichkeit? Man denke bloss an das Werk der Flugzeuge, dieser alle phantastischen Vorstellungen früherer Zeiten überbietenden Dämonen der Luft! Und ist nicht die moderne Maschine, diese erstgeborene Tochter der Technik, auch abgesehen vom Kriege, eine Menschenmörderin im Kolossalstil geworden? Mordet die Technik nicht auch die Natur: die Gottesschöpfung der Alpentäler, die Weihe des Luftraumes, die Schönheit der Strassen, die Stille und Unberührtheit aller Werke Gottes? Und mordet nicht das mechanistische Denken, das der Herrschaft der Technik entspricht, das Leben, und das bedeutet: die Seele, die Freiheit, ja Gott selbst?»*

(Leonhard Ragaz, Die Atombombe, NW 1945, S. 420/421)